

# Das Geheimnis der weißen Katze

## früher Titel: SilverStars vs. Bladebreakers KAPITEL 4 IST ZUM LESEN BEREIT!!!!

Von sheepdog

### Kapitel 3: Erlebnisse im Park

Hi!

Da bin ich wieder. Hab endlich einen Titel gefunden, der meiner Meinung nach besser passt. Ich danke meinen lieben Kommischreibern; cat\_ayakami09, Dark\_rika, weiquan1 und latreia-chan und hoffe, dass euch auch das folgende Kapitel gefällt. Viel Spaß!!!

-----

#### 3. Kapitel - Erlebnisse im Park

Am Abend nach einem harten Training ging Amelia in den Park in der Nähe und setzte sich unter einen Baum. Das Training hatte ihr gut getan. Sie hatte es vernachlässigt, weil sie dachte, dass ihr Team viel zu weit weg war, als dass es noch Sinn machte sich zu duellieren.

Aber Tyson hatte sie heute eines besseren belehrt.

Außerdem hatte das Bladen Kai etwas aus ihrem Kopf verdrängt. Aber leider nicht ganz. Im Normalfall mochte sie eher die lustigen Typen, nicht die eiskalten. Also, was war los mit ihr?

Hinter ihr raschelte es plötzlich und sie drehte sich um. Eine kleine Katze kam miauend aus dem Unterholz hervor.

"Na, was suchst du denn?", fragte Amy. Sie hatte Katzen schon immer gemocht und diese hier schien sogar die gleiche Augenfarbe wie sie zu haben und hatte ein genauso weißes Fell wie Kassiopeia. Sie kam heran und schnurrte laut, als das Mädchen sie streichelte.

"Das gefällt dir, was?" Sie seufzte tief. "Wie gern hätte ich so eine süße, kleine Katze wie dich zu Hause. Aber Mama ist leider allergisch. Tja, aber streicheln kann ich dich." Doch die Katze wandte sich wieder ab und verschwand hinter ihr im Gebüsch.

"Schade, dass du schon wieder weg musst."

Da hörte sie es miauen und es klang, als wollte die Katze, dass sie mitkam. \*Amelia Edding, ich glaube wirklich, du bekommst langsam Halluzinationen\*, dachte sie und schüttelte den Kopf.

Aber da kam die Katze noch einmal kurz hervor und miaute erneut.

"Gut, dann komm ich eben mit dir mit. Verrückter kann ich eh nicht mehr werden, denn schließlich träum ich schon von mir fremden Jungen."

Sie stand auf und folgte der Katze ins Gebüsch. Es war schwierig mit dem Tier mitzuhalten, da es viel kleiner war und besser durch die kleinen Löcher im Unterholz schlüpfen konnte. Amy musste aufpassen, dass ihr Gewand nicht zerriss, denn anscheinend war hier seit Ewigkeiten keiner mehr gewesen. Es war fast wie ein kleiner Urwald.

Die kleine weiße Katze tauchte noch einmal kurz vor ihr auf, dann verschwand sie ganz hinter einem ziemlich großen Gebüsch. Amelia kämpfte sich hindurch und stand plötzlich am Rand einer Lichtung. Erst jetzt merkte sie wie dunkel es schon geworden war, im Wald hatte sie nur darauf geachtet, die Katze nicht aus den Augen zu verlieren.

Dieses kleine Tier stand jetzt etwas entfernt von ihr vor einem Schatten. Sie ging ein paar Schritte darauf zu und wollte gerade etwas sagen, da hörte sie das leise Murmeln. Der Schatten war ein Mensch und kein Stein oder etwas derartiges, wie sie angenommen hatte. Aber das, was er sagte, war zu leise, sie konnte es nicht verstehen. In der Hoffnung unbemerkt davon zu kommen, schlich sie sich rückwärts zu den Bäumen.

Doch kaum hatte sie einen Schritt getan, blickten sie die zwei grünen Katzenaugen direkt an und auch die Person drehte sich um.

"Wer ist da?"

"Tut mir Leid, ich wollte wirklich nicht stören. Ich gehe schon wieder.", stammelte sie und wollte sich umdrehen und schnell wieder im Dickicht verschwinden.

"Warte. Wer bist du und wie kommst du hier her?"

Es war als hätte sie ein Déjà-vu. Ihr kam es sogar vor, als hätte Kais Stimme gesprochen. \*Jetzt wirst du wirklich verrückt, Amy.\*, dachte sie und hatte gar nicht erst vor zu antworten. Deswegen drehte sie sich ganz um und machte ein paar Schritte auf die Bäume zu.

"Halt! Los, Dranzer!"

Sie hörte einen Blade an ihr vorbeiflitzen und erstarrte. Hatte der gerade Dranzer gesagt? Das war doch unmöglich, oder?

Vor ihr tauchte der Feuervogel auf und sie wurde an der Schulter gepackt und herumgerissen.

"Du?!", fragte Kai völlig erstaunt, als er sie erkannte.

Für sie war das zu viel. Sie murmelte nur "Hallo Kai." und wäre nach hinten umgekippt, hätte er sie nicht rechtzeitig aufgefangen.

Amelia erwachte, weil sie irgendetwas Nasses in ihrem Gesicht spürte. Sofort kamen die Erinnerungen zurück. Die Katze, der Wald, die Lichtung, Kai. Sie fuhr auf. Neben ihr miaute die Katze, die sie gerade abgeschleckt hatte, laut auf.

Das Mädchen sah sich um. Das war nicht mehr die Lichtung im Wald. Sie lag in einem Bett, das in einem sehr schönen Zimmer stand, wie sie erkannte. Alles war in orange, rot und gelb gehalten. Es sah richtig fröhlich aus. Außer dem Bett, auf dem sie lag standen da noch ein Kasten, ein Schreibtisch, ein Stuhl und ein wundervoll verzierter Frisiertisch. Nicht, dass sie sich je besonders für Schminkzeug und so interessiert hätte.

Aber es war kein lebendes Wesen herinnen, wenn man von der Katze absah. Kai sah sie nirgendwo. Ob sie bei ihm zu Hause war? Aber wie war sie hier her gekommen? An den Teil konnte sie sich wirklich nicht mehr erinnern. Plötzlich war nur alles schwarz geworden. Hatte sie das Bewusstsein verloren? Nein, das war ihr noch nie passiert. Das konnte nicht sein. Oder doch?

Am besten, sie sah sich erst einmal um. Vielleicht fand sie den Besitzer des Hauses. Und vielleicht auch Kai.

Sie schlüpfte unter der Bettdecke hervor und erkannte, dass ihr jemand Schuhe, Hose und Pullover ausgezogen hatte. Aber wer? Doch nicht etwa Kai?

Sie lief rosa an und versuchte den Gedanken aus ihrem Kopf zu bekommen. Das wäre nicht gerade hilfreich, wenn sie Kai wirklich wieder gegenüber treten wollte.

Als ihr Kopf wieder halbwegs frei war, suchte sie sich etwas zum Trüberziehen und fand eine lange, weite, weiße Hose, die ihr wie perfekt passte. Sie war mit kleinen Blümchen verziert. Nicht gerade ihr Stil, aber sie passte perfekt.

\*Wer zum Teufel wohnt hier?\*, fragte sie sich erneut.

Sie ging zu Tür und machte sie einen Spalt weit auf. Auf dem Flur war nichts zu sehen. Doch sie bemerkte, dass es hier deutlich düsterer war, als in dem Zimmer aus dem sie kam.

Die weiße Katze schlüpfte an ihr vorbei und trottete in eine Richtung. Sie schien sich hier perfekt aus zu kennen, deswegen folgte Amy ihr leise.

Sie kam an unzähligen geschlossenen Türen vorbei. Derjenige, dem das Haus gehörte, musste echt reich sein, denn das es erschien ihr riesengroß.

Plötzlich bog die Katze um die Ecke und ging zu einem Sessel, der am anderen Ende eines riesigen Wohnzimmers stand.

Amy folgte ihr langsam und zögerlich. Der Sessel war so hoch, dass sie nicht erkannte, wer darauf saß, aber sie hatte das Gefühl, nicht mehr lange darauf warten zu müssen, dass sich die Person zu ihr umdrehte. Sie wurde nicht enttäuscht. Kaum hatte das weiße Tier einmal miaut, da erklang eine Stimme.

"Allein kannst du aus ihrem Zimmer nicht herausgekommen sein. Das heißt dann wohl, sie ist wach."

Kai stand auf und drehte sich zu ihr um.

"Eh...Hallo.", murmelte sie verlegen. Er starrte sie so komisch an, war irgendwas nicht in Ordnung?

Da schenkte er ihr eines seiner seltenen Lächeln. Amy konnte nur überrascht blinzeln.

"Hallo. Na, gut geschlafen?"

"Ja...Wie komme ich hier her?"

"Nun ja, der Park ist nicht weit von hier entfernt. Ich habe dich getragen."

"Was?!" Er hatte sie getragen? Er strahlte zwar eine ziemlich große Kraft aus, aber das hatte sie nicht erwartet.

"Was hätte ich sonst tun sollen? Dich liegen lassen oder an den Haaren herzerren?", fragte er.

"Nein, ich hab nur...Ach, vergiss es!", sie machte eine wegwerfende Bewegung mit ihrer Hand und drehte sich ein bisschen zur Seite. Es war sicherer, sich im Zimmer umzusehen, als ihm in die Augen zu schauen.

"Nein, das will ich jetzt wissen. Hast du es mir nicht zugetraut?"

"Das nicht. Ich..." In dem Moment sah sie die Uhr an der Wand. Beide Zeiger zeigten nach oben. "Was? Es ist Mitternacht? So ein Mist, meine Mutter muss ja krank sein vor Sorge."

Sie wollte aus dem Zimmer rennen, aber er ergriff ihren Arm und hielt sie zurück. "Hey! Ich muss sie anrufen und ihr sagen, dass es mir gut geht!"

"Keine Sorge, das hab ich schon erledigt. Ich hab ihr gesagt, dass du hier übernachtet und morgen direkt zur Schule kommst. Hillary nimmt deine Schulsachen mit."

Sie drehte sich zu ihm um. "Und was ist mit der Kleidung. So nett diese Hose auch ist. Sie ist nicht unbedingt mein Stil. So kann ich schlecht in die Schule gehen."

"Keine Angst, es gibt noch mehr. Meine Mutter hat nichts weggeben können. Du findest sicher etwas."

"Und wie hast du meine Mutter erreicht? Du hast weder die Nummer, noch kennst du meinen Nachnamen. Außerdem stehen wir noch gar nicht im Telefonbuch."

"Ich habe mir die Nummer aus deinem Handy rausgesucht."

"Mein Handy." Sie erinnerte sich, dass sie es in der Hosentasche hatte. Aber nicht nur das. "Kassiopeia! Wo ist sie?"

"Du meinst deinen Blade?" Kai ging zu einem der Tische und nahm ihn von der Platte.

"Hier. Das ist echt ein guter Blade."

"Danke." Dann viel ihr noch etwas ein. "Sag mal, wohnst du hier ganz allein?"

"Ja, nur am Tag kommt eine Haushälterin. Ich bin lieber ungestört."

"Das heißt dann wohl, du hast mir Hose und Pulli ausgezogen.", mutmaßte sie.

"Ja. Stört dich das?", fragte er und grinste ein bisschen, als sie den Kopf schüttelte, dabei aber rot anlief. "Ich habe nichts anderes getan. Falls du das fürchtest."

Ihr Gesicht wurde noch ein bisschen dunkler. "Das war es nicht. Ich hab mich das nur beim Aufwachen gefragt."

"Ach so. Na, dann komm. Lass uns schauen, ob wir etwas zum Anziehen finden. Sonst kannst du immer noch früher aufstehen und nach Hause sprinten."

"Okay."

Der begehbare Schrank seiner Mutter lag neben dem Zimmer, in dem sie aufgewacht war, und er war einfach riesig. Hier musste es Kleider für jede Gelegenheit geben und sie müssten für tausend Jahre reichen, dachte Amy sich, als sie an den vollen Stangen vorbeiging.

Nach endlos langem Suchen, wie ihr vorkam, fand sie endlich eine Jean, ein T-Shirt und eine Weste, die so zeitlos waren, dass niemand ihr sagen konnte, sie hätte komische Klamotten an.

"Und ich darf mir die wirklich ausborgen?"

"Klar. Sie werden nicht mehr gebraucht."

Sie wollte fragen, warum, aber dann hielt sie inne. Es war nur Zufall, dass sie hier gelandet war und er war nur ein bisschen freundlich zu ihr. Sie brauchte nicht gleich anzunehmen, dass er ihr seine Familiengeschichte offenbarte.

"Sie und mein Vater leben seit langer Zeit in Amerika. Ich habe aber keine Ahnung, wo.", riss Kai sie aus ihren Gedanken.

"Ich hab gar nicht gefragt.", wehrte sie peinlich berührt ab.

"Aber du wolltest. Ist auch egal." Aber sein Gesicht war wieder eiskalt geworden.

"Kommst du? Willst du noch irgendetwas zum Essen?"

"Nein, danke. Ich glaube, ich lege mich wieder schlafen. Aber danke für das Angebot.",

lächelte sie. "Wenn ich jetzt nicht ins Bett komme, schaff ich es morgen, besser gesagt heute, nicht aus dem Bett."

"Okay. Dann gute Nacht. Ich wecke dich um halb acht, ist das in Ordnung?"

"Klar." Sie machte die Tür zu dem Zimmer auf, in dem sie vorher schon geschlafen hatte. "Gute Nacht." Dann schloss sie diese wieder hinter sich.

Bevor Amy das Licht abdrehte, nahm sie ihren Blade aus der Hosentasche und flüsterte: "Weckst du mich früh genug, Kassiopeia? Ich will fertig sein, bevor er kommt und vielleicht kann ich in der Früh schon ein bisschen trainieren."

-----

Also, das war's für heute. Ich hoffe, euch hat's gefallen und schreibt mir ein Kommentar. Natürlich auch, wenn euch was nicht gepasst hat.

Bis zum nächsten Mal

Sheepdog